

wir bewegen uns damit freilich auf ganz unsicherem Boden von Conjecturen, und manches spricht gegen jene Vermuthung, zunächst schon der Umstand, dass die Ekkehard-Excerpte in der Chronik nicht erst mit 1026, wie man auf Grund der Ausgabe meinte, sondern in der Hannoverschen Hs. schon mit 962¹, in Schedels Excerpten² gar schon mit 530 beginnen und da mit Auszügen aus der Chron. Minor und aus der kleinen Chronik in Jacobs de Varagine Goldener Legende u. s. w. verbunden sind³. Wenden wir uns daher sicher noch erkennbaren Dingen zu.

Die Ekkehard-Hs., welche sich zu Reinhardsbrunn befand und in der Chronik ausgeschrieben wurde, war eine Abschrift des dem Erfurter St. Peters-Kloster gehörigen, jetzt in Gotha aufbewahrten Codex, der durch Zusätze aus Lamperts Annalen und andere vermehrt, durch Anfügung der sogenannten Annales Erphesfurdenses (Lothariani) bis 1137 fortgesetzt ist⁴. Denn in den der Ausgabe fehlenden Partien der Reinhardsbrunner Chronik von 949 an und S. 9 der Ausgabe sind einige Stellen aus Lamperts Annalen in Verbindung mit solchen aus Ekkehard aufgenommen, welche sämmtlich in dem Erfurter Codex stehen und stets dessen abgeänderte Lesarten darbieten. Auch von den von Schedel aus der Reinhardsbr. Chronik excerpierten kurzen Notizen von 530—1039², welche aus Ekkehard, Lampert und Chron. Minor entlehnt sind, stehen die Lampert-Stellen sämmtlich im Erfurter Codex⁵. Ferner in der Hs. der Münchener Königl. Bibliothek Lat. 951 hat Hartmann Schedel f. 126—130 (186—196) Excerpte aus

1) Vgl. SS. XIV, 364, N. †††. 389, N. ***. 391, N. **. 2) Wenck, Entst. S. 85 f. 3) Auch folgende Bemerkung scheint gegen jene Ansicht zu sprechen. Das Plagiat aus Ekk. über Ludwig III. beginnt S. 37 mit den Worten: 'Ludewicus . . . principatum et probitatem et nomen fratris obtinuit', welche mit Ausnahme des Gesperren aus der Cron. S. Petri entlehnt sind. Bei Ekkehard, SS. VI, 211, heisst es vor der im Chron. Reinh. plagiierten Stelle: 'Chuonradus . . . et nomen et dignitatem regis annis fere VIII obtinuit'. Die zufällige Uebereinstimmung dieser Worte mit den aus der Cron. S. Petri entlehnten scheint den Anlass gegeben zu haben, an diese das bei Ekk. folgende anzuknüpfen. Die St. Peters-Chronik benutzte aber sicher erst der Compiler des 14. Jh., und daher scheint er auch Ekkehards Chronik benutzt und excerpiert zu haben. Uebrigens wird derselbe Mann wohl auch S. 5 der Chronik in den Text der Schrift 'De ortu' die Worte eingefügt haben: 'Ludewicus itaque patris sui et nominis et probitatis cunctorumque bonorum suorum heres factus est'. 4) In der Ausgabe, SS. VI, 14, mit 5 bezeichnet. 5) Die letzte zu 1012 genau mit dem Fehler wie bei Schedel: 'primo eiusdem episcopo consecratur' statt bei Lampert: 'primo eiusdem sedis episcopo consecrata est'.